

DG-Bildungspolitik

(Zu: « Investition in Bildung » u. « Phantasiewelten », v. Freddy Cremer, 06.07. und 11.07.2013)

Sehr geehrter Herr Cremer,

Sie betonen, dass sich die Bildungspolitik der aktuellen DG-Mehrheit an einem umfassenden Verständnis von Bildung orientiert, und Sie stellen sogar besonders das Ausbilden von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl heraus. Auch Sie kennen die aktuellen Zahlen: In der DG haben 40% der 15-jährigen Schüler mindestens 1 Jahr Schulrückstand. Ein Kind welches ein Jahr doppeln mussten, also zurückgelassen wurden, wird sich meines Erachtens sehr schwer damit tun genügend Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen aufzubauen, um anschließend offen zu sein für den Erwerb der übergeordneten "seelischen Bildung": Hilfsbereitschaft, Sinn für Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit, Mitmenschlichkeit. Letztere hatte Alain Mertes angesprochen, als er "Bewusstseinsvermittlung in die tiefen Zusammenhänge des Lebens" einforderte.

Auf den ersten Blick erscheinen die so viel beachteten Kernkompetenzen, Rahmenpläne, Leistungsstandards und Leistungserhebungen sehr überzeugend. Bei näherem Hinsehen, angesichts der sehr hohen "Schadensquote" bei viel zu vielen Kindern und Jugendlichen und angesichts der stark zunehmenden Rücksichtslosigkeit bei uns und in fast allen Ländern der Erde, muss man zu einer ganz anderen Überzeugung kommen. Das Hineinzwängen aller Kinder - im Gleichschritt - in die Jacke der Kompetenzen und Leistungsstandards sollte meines Erachtens vollkommen aufgegeben werden! Die kostspieligen Förderprogramme, so gut sie auch gemeint sein mögen, dienen nach meinem Verständnis dazu, die "eigenwilligen" Schüler auf das richtige Maß zurechtzustutzen, bzw. sie auf den "rechten Pfad" der größtmöglichen Wissenseinrichtung zurückzubringen.

Stattdessen sollte den persönlichen Talenten und Bedürfnissen der Kinder der Vorrang gegeben werden, das sagen zumindest hochrangige Forscher und Bildungsexperten wie Professor Gerald Hüther, Uli Hauser ("Jedes Kind ist hochbegabt") und Carlos Perez ("L'Enfance sous Pression"). Sie bescheinigen dem aktuellen Bildungs- und Ausbildungssystem, dass es die natürliche Neugierde und den natürlichen Wissensdrang bei vielen Kindern eher blockiert, anstatt diese Eigenschaften vorrangig zu nutzen.

Joseph Meyer, Klosterstrasse, St.Vith